



Anton Rovina

Musikdirektor Anton Rovina (1932-2024)

Vor kurzem hat uns Anton Rovina, Chordirigent, Organist, Musiklehrer am Kollegium Brig und Institut St. Ursula, Gründer von Chören, Dirigent des Kammerorchesters und Chores des Kollegiums Brig und Kulturpreisträger der Stadt Brig-Glis, im Alter von 92 Jahren verlassen. Während mehr als drei Jahrzehnten vermittelte er durch Musikunterricht, klassische Konzerte, Oratorienaufführungen und Pflege der Kirchenmusik dem Lande wertvolle Impulse.

Ehemalige Chormitglieder, Schülerinnen und Schüler, Berufskollegen und wir, seine Freunde, sprachen Tochter Suzanne sowie den Söhnen Philippe und Patrick an der würdigen Trauerfeier in der Kirche Brig aufrichtiges Beileid und Gedenken aus.

Anton Rovina stammte aus Münster (Goms), lernte schon als Knabe Violine, Klavier und Orgel spielen, erwarb die klassische Matura Typus A mit Latein und Griechisch und führte den Brigensernamen «Rondo». Nach kurzem Studium der Theologie bildete er sich in Freiburg, Basel und Wien als Chordirigent, Organist und Musiklehrer aus.

Ende der Fünfzigerjahre – er hat in der Zwischenzeit geheiratet – wurde er Musiklehrer am Kollegium Brig und am Institut St. Ursula. Als Nachfolger von Professor Bruno Brunner gab er mit dem Chor und dem Orchester des Kollegiums Konzerte, wurde Kirchenchor-dirigent und Organist an der Kirche Glis, gründete den Oratorienchor und die Konzertgesellschaft Oberwallis und war Teil einer Musikdirektoren-Generation in Brig, Visp usw., die das Oberwalliser Musikleben auf eine höhere Stufe hob.

Mit seinen Chören und einem erstarkten Orchester führte er in erfolgreichen «Palmsonntagskonzerten» bedeutende Oratorien und andere musikalische Projekte wie «Messias»/«Judas Maccabaeus» (Händel), Weihnachtssoratorium/«Matthäuspassion» (Bach), Telemanns «Lukaspassion», «Requiem»/«Krönungsmesse» (Mozart), Haydns «Schöpfung», Rossinis «Stabat Mater», Orffs «Carmina Burana» und weitere Werke. Anton Rovina übte diese berühmten Werke mit Können und Vision sowie mit einem absolut sicheren Gehör am Klavier ein und dirigierte sie mit Deutungskraft.

Als Pensionierter übernahm er noch Chöre in Münsingen-Konolfingen und Wabern. Der Hinschied seiner Frau Jeannette und des Sohnes Christophe trafen ihn im Alter schwer. Seine letzte Lebenszeit verbrachte er in einer Altersresidenz. Als gebildeter, musischer Mensch, Humanist und Künstler durfte er auf ein erfolgreiches und erfülltes Leben zurückblicken.

Er ruhe in Frieden!

Alois Grichting

Spiritus.ch Kollegium Brig, 15.7.2025